



Kabel und Schläuche von Tieflader geklaut

Landkreis/Eching. (pol) Über das Wochenende wurden in Viecht auf einem Parkplatz an der Kreisstraße LA 18 von einem geparkten Tieflader die Elektrokabel, sowie Hydraulikschläuche abgebaut und gestohlen. Es entstand ein Schaden im dreistelligen Eurobereich. Wer hat hier verdächtige Wahrnehmungen gemacht? Hinweise gehen an die Polizei Landshut unter Telefon 0871-9252-0.

Ausstellung zu neuem Feuerwehrgerätehaus

Eching. (red) Die Gemeinde Eching beabsichtigt den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses und eines Bauhofes. Für dieses Bauvorhaben wird ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten der Architekturbüros wurden am Montag und Dienstag von einem Preisgericht, bestehend aus Gemeinderäten und Architekten, bewertet.

An den darauffolgenden beiden Tagen kann die Bevölkerung die ausgestellten Pläne und Modelle nun besichtigen. Diese Ausstellung in der Doppelturnhalle der Gemeinde Eching in Kronwinkl, Hofmark 30, ist für die Öffentlichkeit am heutigen Mittwoch von 15 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Martin-Zeiler-Straße nochmals gesperrt

Geisenhausen. (red) Ab sofort bis 17. Juli wird die Martin-Zeiler-Straße im Bereich der Abzweigung beim Restaurant Poseidon bis zum Bürgerhaus noch einmal wegen der Parkplatzmarkierungen und Reinigungsarbeiten voll gesperrt. Die Müllabfuhr kann in diesem Zeitraum die Straße nicht befahren. Die Anlieger werden deshalb gebeten, an den Müllentsorgungsterminen die Mülltonnen (Tonnen kennzeichnen) an die jeweilige Straßeneinmündung zu stellen. Auf der gesamten Länge der Martin-Zeiler-Straße gilt ein Parkverbot.

Gemeinderat tagt am Montag

Baierbach. (red) Am Montag findet um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Gemeindesaal erster Stock, eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 15. Juni 2020; Bekanntgabe von Beschlüssen, Entscheidungen und so weiter nach Wegfallen der Gründe für die Geheimhaltung; Informationen bezüglich gemeindlicher Tätigkeit, Ausgaben und so weiter; Bauantrag zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung und Carport – Flurnummer 59/12, Rosenstraße 6; Formlose Anfrage – Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses auf Flurnummer 84, Gemarkung Baierbach; Kanalbau und -erweiterung Rosenstraße; Straßenbeleuchtung – Umstellung auf LED; Anschaffungen Bauhof; Wiesmerhaus; Breitbandausbau; Bestellung Behinderterbeauftragter; Informationen, Wünsche und Anträge.

Vatersdorf. (red) Die Leipfinger-Bader (LB) Ziegelwerke sind Gründungsmitglied des Innovationsnetzwerks H2Süd – Die Wasserstoff-Initiative Bayern und Baden-Württemberg. In diesem Verein mit Sitz in München setzt sich das Unternehmen mit anderen Firmen aus Industrie und Energiewirtschaft dafür ein, dass Süddeutschland zum Vorreiter bei der Nutzung von Wasserstoff für die Mobilität und Energieversorgung der Zukunft wird.

„Wasserstoff ist der ideale Energieträger für die dezentrale Energieversorgung, wie sie Bayern und Baden-Württemberg mit ihrer starken Wirtschaft und dichten Besiedelung brauchen“, sagt LB-Inhaber Thomas Bader. Die CO₂-freie Herstellung von grünem Wasserstoff mit Strom aus Photovoltaikanlagen oder Wasserkraft sei schon heute technisch überall möglich. Der Wasserstoff könne einfach transportiert und gespeichert werden.

Viele Einsatzmöglichkeiten – auch bei Immobilien

Wasserstoff sei universell einsetzbar. Nicht nur im Verkehr zum emissionsfreien Antrieb von Autos, Lastwagen, Bussen, Zügen und Schiffen, sondern auch im Immobilienbereich: „Dieser Energieträger ist die perfekte Lösung, um in Wohnhäusern Strom und Wärme zu erzeugen. Darum ist er auch für die Bauwirtschaft und uns sehr interessant.“

Leipfinger-Bader hat Wasserstoff außerdem für die Erzeugung von Strom und Wärme für die Produktionsanlagen sowie für die interne Logistik als Antriebstechnologie von Erdbaumaschinen und Gabelstapler im Fokus. Ein weiteres Themenfeld ist die Herstellung von grünem Wasserstoff mit dem Strom aus Photovoltaikanlagen. „Wir erhoffen uns Impulse für unser produzierendes Gewerbe und sehen uns gleichzeitig als Bindeglied zwischen Forschung und praktischer Anwendung im Netzwerk“, erklärt Thomas Bader.



Leipfinger-Bader hat Wasserstoff unter anderem für die interne Logistik als Antriebstechnologie von Erdbaumaschinen und Gabelstapler im Fokus. Ein weiteres Themenfeld ist die Herstellung von grünem Wasserstoff mit dem Strom aus Photovoltaikanlagen.

Die Initiative H2Süd und ihre

Mitglieder stehen laut Bader für einen pragmatischen Einstieg in die flächendeckende Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff, die Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit vereint.

Dafür sollen unter anderem durch die Vernetzung von Unternehmen und Politik Pilotprojekte

und Labore zur Demonstration neuester Wasserstoff-Verfahren aufgebaut werden. Mit der Beteiligung an der Wasserstoff-Initiative setzt Leipfinger-Bader auch sein jahrelanges Engagement im Umweltschutz fort.

Mehr dazu unter www.idowa.plus



Der Kirchturm im neuen Glanz

Außengerüst teilweise abgebaut – Sanierung läuft weiter

Baierbach. (pk) Die Bürger der Gemeinde haben sich mittlerweile daran gewöhnt, dass die Pfarrkirche mit einem Baugerüst versehen ist. Derweilen macht die laufende Außensanierung gute Fortschritte – dies erklärten im Gespräch Kirchenpfleger Josef Limmer und Architekt Florian Igl. Zurzeit ist man damit beschäftigt, den Kirchturm größtenteils vom Gerüst zu befreien.

„Der Umfang der Baumaßnahmen ist relativ groß“, erklärte Diplom-Ingenieur Florian Igl am Telefon. Normalerweise beginne man Kirchensanierungen beim Turm, so auch in Baierbach. Der Helm ist fertiggestellt und hat eine Schindelabdeckung in Lärchenholz erhalten und im Turm wurden die Treppen und Böden ausgebaut. Die Kirche hat 2019 ein völlig neues Geläut erhalten (die LZ berichtete), dazu eine neue funkgesteuerte, mechanische Uhrenanlage mit vergoldeten Zeigern. Weiter wurden am Turm die Gesimse und der Putz ausgebessert, Ziegelabdeckungen neu gefertigt und zusammen mit dem Restaurator Reiner Neubauer aus Bad Endorf ein gänzlich anderes Farbgestaltungskonzept entworfen. In Abstimmung mit dem Amt für Denkmalpflege und mit dem Kunstreferat des Ordinariats wurde eine spätgotische Farbgebung gewählt.

Bald Geläut mit allen Glocken

Der bisherige Blauton aus den 60er Jahren ist verschwunden. Vermutlich am Donnerstag findet die statische Abnahme des Kirchturms statt. Dazu wird die Glockengießerei Firma Perner nochmals zum Einstellen kommen müssen, „und dann können wir mit allen Glocken läu-



Einen stabilen Eindruck macht der neue Glockenstuhl. – Weit ins Land strahlt die neu hergerichtete Turmkuppel mit dem vergoldeten Kreuz. Foto: Peter Köppen

ten“, freute sich Kirchenpfleger Josef Limmer. Außerdem sei das Turmkreuz neu vergoldet worden, fügte Limmer hinzu. In dessen Kugel befinden sich Zeitdokumente für spätere Generationen. „Jetzt schaut der Turm wunderbar aus“, schwärmte Limmer, die Leute seien ganz begeistert.

Stückweise, so Igl, habe man das Gerüst am Turm entfernt – je nach Arbeitsfortschritt. An der Nordseite des Kirchenlanghauses ist die

Dachabdeckung schon erneuert. Verwendet wurden dabei klassische Dachziegel der Richtung „Mönch und Nonne“. Sie wurden trocken geklammert und nicht – wie vorher – gemörtelt. Damit könne sich das Kirchenschiff bewegen, ohne Risse zu bilden, außerdem sei das Dach besser belüftet, erklärte der Diplom-Ingenieur. Allerdings dauere die Verlegung eben auch viel länger. Gerade auch beim Dach habe man den Statiker Florian Beyschlag hin-

zugezogen, weil man ein Ungleichgewicht des Gesamtbaukörpers befürchtet hatte.

Außerdem habe die Population an Mauerseglern den Baufortschritt mehrmals gestoppt. Von Mai bis Ende August waren bestimmte Arbeitsschritte nicht möglich. Man habe sogar das Gerüst teilweise abbauen müssen, um die Vögel vor Verletzungen zu schützen. Andererseits sei der Erfolg mit den eingebauten Vogelhotels und Brutplätzen höchst positiv, meinte Igl: „Die Mauersegler haben ihre neue Behausung angenommen.“ So sei in Baierbach der Naturschutz bestens unterstützt worden.

Konzept wird eingereicht im Ordinariat

Weiter geht die Sanierung jetzt mit der südlichen Dachfläche und mit dem Dach über dem Chor. Diesen Teil bezeichnete der Architekt als problematisch: Es könnte Feuchtigkeit eindringen. Daher wird eine handgefertigte Walmglocke aus Ton angebracht, um spätere Schäden zu verhindern. An der Fassade muss nun Neubauer die Kirchenmalerarbeiten fortsetzen, ebenso die Sonnenuhr an der Südseite des Kirchturms aufzeichnen. Die Fertigstellung der Außensanierung schätzt der Architekt auf Ende 2021.

Eigentlich müsste es jetzt mit der Innensanierung weitergehen. Noch heuer wird man das Konzept beim Ordinariat einreichen, wo über die Mittelbereitstellung entschieden wird. Guter Dinge ist da Kirchenpfleger Josef Limmer. Er habe die zuständigen Stellen überzeugen können, sagte er, mit der Innensanierung gleich fortzufahren. Das Ende der Sanierung hätte er gerne bis zum Jahr 2024 angepeilt.